

# Newsletter

## Rückkopplung

### Städtebau (15.03.2019)



**Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Entwurf  
für den Wohnungsbaustandort Michelangelostraße**

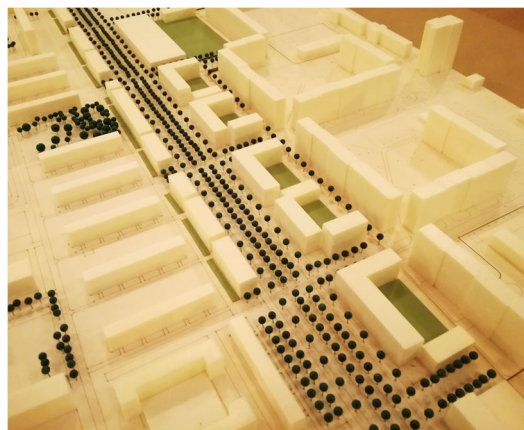
#### **Annäherung an eine städtebauliche Lösung**

Gemeinsam mit den Vertreter\_innen des „Runden Tisches“ erfolgt seit Sommer 2017 ein Austausch darüber, wie ausgehend vom vorliegenden städtebaulichen Entwurf für den Wohnungsbaustandort Michelangelostraße eine Überarbeitung erfolgen kann. Im Rahmen von Standortwerkstätten entwickelten Mitglieder des Runden Tisches im Juni 2018 anhand von Modellen Ideen für den städtebaulichen Vorentwurf. Aus diesen Modellen wurden in einer Art „Baukastenprinzip“ drei sogenannte „Prinzipentwürfe“ abgeleitet, die sich hinsichtlich Form, Stellung und Anordnung der Gebäude unterscheiden. Im September 2018 wurden diese drei Varianten erstmals präsentiert, stießen allerdings bei den Teilnehmenden weitgehend auf Kritik: Sie lehnten u.a. die Anzahl von 1.400 Wohneinheiten ab und fanden ihre Vorstellungen in den Entwürfen nicht ausreichend berücksichtigt. Die im Anschluss eingereichten zahlreichen Rückmeldungen der Teilnehmenden, die sich teilweise widersprachen, wurden erneut durch die Fachplaner\_innen reflektiert und bei der weiteren Bearbeitung, soweit möglich, berücksichtigt. Im Rahmen von mehreren Sprechstundenterminen im Januar 2019 wurden der Werdegang und die Herangehensweise durch den Fachbereich Stadtplanung erläutert.

#### **10 Jahre Vorlauf für Wohnungsbau | Weiterentwicklung der städtebaulichen Prinzipien**

Am 24. Januar 2019 wurden nun die weiterentwickelten drei „Prinzipentwürfe“ vorgestellt. U.a. wurden im Rahmen der Überarbeitung die Zahl der Wohnungen auf 1.200 und die Gebäudehöhen nördlich der Michelangelostraße auf fünf Geschosse reduziert. Ebenso wurde die lange Planungs- und Bauphase erläutert: Der Neubau der Michelangelostraße wird aufgrund des planerischen Vorlaufs und des erforderlichen Um- und Ausbaus der technischen Infrastruktur voraussichtlich erst Ende der 2020er Jahre fertiggestellt. Erst dann kann im Wesentlichen mit dem Wohnungsbau begonnen werden. Eine Ausnahme ist hier die Grundschule, die in den nächsten Jahren geplant und gebaut wird (Bauzeit ca. sieben Jahre als durchschnittlicher Orientierungswert) und für die ein separater Bebauungsplan erforderlich ist. Einige offene Fragen wurden beim Termin ebenfalls beantwortet, u.a. zur Verortung der Buswendestelle der Linie 200 nördlich des Sportplatzes und der Stellplätze, die u.a. durch Quartiersgaragen und vorübergehend auf der geplanten Straßenbahntrasse geschaffen werden sollen. Das bis Jahresende zu erarbeitende Mobilitätskonzept für das Stadtumbaugebiet, in dem es eigene Beteiligungsmöglichkeiten geben wird, wird weitere Antworten auf Verkehrsfragen mit Bezug zum gesamten „Mühlenkiez“ liefern.

Am Ende des Termins gaben die Teilnehmenden des „Runden Tisches“ mittels Klebepunkten ein Stimmungsbild ab. In der Variante, die die meiste Zustimmung erhielt, fügen sich nach Bewertung eines Fachbüros (Ramboll Studio Dreiseitl) die straßenbegleitenden Gebäude mit ihren regelmäßigen Unterbrechungen vorteilhaft in den Bestand ein und schaffen zahlreiche Querverbindungen. Darüber hinaus tragen die offenen



*Variante 1 mit der meisten Zustimmung,  
Foto Hr. Görge*

# Newsletter

## Rückkopplung

### Städtebau (15.03.2019)



**Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Entwurf  
für den Wohnungsbaustandort Michelangelostraße**

Höfe im Süden und die durchgehende Verbindung rückwärtig der im Norden vorgeschlagenen Bebauung zu einer hohen Aufenthaltsqualität bei.

Der Fortgang des Beteiligungsprozesses zeichnet sich zunehmend durch die Kompromissbereitschaft und das konstruktive Miteinander der Teilnehmenden aus. So konnte mit der Überarbeitung der Entwürfe eine Annäherung in unterschiedlichen Positionen erreicht werden: Vielen wurde bewusst, dass alle Prozessbeteiligten Zugeständnisse machen müssen, um eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung entlang der Michelangelostraße einzuleiten.

#### **Information der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellungswoche**

Der Beteiligungsprozess zum städtebaulichen Entwurf bewegt sich nun weiter auf die Zielgerade. Im Rahmen einer Ausstellung voraussichtlich vom 3. bis 9. Mai 2019 in der KulturMarktHalle (Hanns-Eisler-Str. 93, 10409 Berlin) wird die interessierte Öffentlichkeit über die Ergebnisse des bisherigen Prozesses informiert. Die Ausstellung wird von Fachleuten und Teilnehmenden des Runden Tisches unterstützt und gemeinsam mit „Unentdeckt #3: Vergangenheits- und Zukunftswerkstatt“ stattfinden, bei der Künstler\_innen aus dem Kiez ihre Werke präsentieren. Über die Öffnungszeiten wird noch zeitnah informiert. Das weitere Planungsverfahren soll weiterhin durch einen aus dem „Runden Tisch“ zusammengestellten Planungsbeirat begleitet werden.

Weitere Informationen unter <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/artikel.458701.php>.

Verfasser\_innen: Begleitung durch Herrn Rogge, Bezirksamt Pankow, sowie Konstantin Knabe und Jan Schultheiß vom für den Beteiligungsprozess beauftragten Büro die raumplaner; Frau Spieker, Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße; Herr Schlag, WBG Zentrum; Herr Siemon, Bürger

Kontakt: Herr Rogge, Bezirksamt Pankow, Abteilung Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Storkower Straße 97, 10407 Berlin, Tel.: (030) 90295-4124,  
E-Mail: [stadtentwicklungsamt@ba-pankow.berlin.de](mailto:stadtentwicklungsamt@ba-pankow.berlin.de)



*Erläuterung der Prinzipentwürfe*



**be**  **Berlin**

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

Verantwortlich für  
Prozessbegleitung:  
**dieraumplaner**